

Community Organizing – Ein Praxisbericht

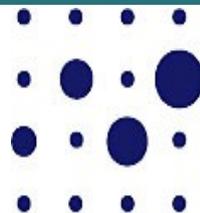
Erfahrungen aus Chicago und dem ländlichen Illinois
im Herbst 2006

Dr. Ulrike Schumacher
Zentrum Technik und Gesellschaft

**Partizipation und Bürgerengagement in
schrumpfenden Regionen
Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg
01.12. 2006**



Gefördert durch:



Volkswagen **Stiftung**

1. Was ist das?
2. Seit wann?
3. Warum?
4. Wie wird's gemacht?
5. Wer + wo + wozu?
6. Was bringt's?
7. Ein Allheilmittel?

1. Was ist das?

Philosophie und Praxis, um

... Menschen zusammen zu bringen

... Beziehungen aufzubauen

... gemeinsame Probleme und Themen zu erkennen

... für ihre Lösung zu arbeiten

... Druck auf Regierende auszuüben

2. Seit wann?

Wichtigster Gründungsvater: Saul Alinsky,
Chicago in den 1930/40ern

- ... entwickelte Prinzipien und Taktiken des Organisierens lokaler Gruppen, Vereine und Verbände
- ... zum Überwinden von Vorbehalten, Zurückhaltung und Konkurrenz
- ... zum Aufbau von Bürgerorganisationen

3. Warum?

- „Probleme sind das Produkt bestimmter grundlegender Ursachen“
- Zerstörerische Kräfte: Arbeitslosigkeit, Korruption, Krankheit und Kriminalität
- Nicht gelebte Demokratie: Apathie, geringes Bürgerbewusstsein
- „Die Korruption der Macht liegt nicht an der Macht, sondern an uns selbst“

4. Wie?

Grundprinzipien: Eine Bürgerorganisation

- ... ist in der Bevölkerung verwurzelt
- ... beachtet ihre Traditionen, Werte, Gewohnheiten, Einstellungen
- ... greift drängende Probleme auf
- ... handelt wohlüberlegt und gut informiert
- ... wird beim Aufbau begleitet und unterstützt durch den/die Organisator/-in

5. Wer und wo?

Logan Square Neighborhood Association



PACT – Public Action for Change Today



Chicago Coalition for the Homeless



Du Page United



Central Illinois Organizing Project



Maple Manor Social Club



Colchester Community Connections



Jane Addams Senior Caucus



6. Was bringt's?

Auf dem Weg sein...

- Wachstum der einheimischen „leader“ und Beteiligten:
 - ...neue Fähigkeiten entwickeln
 - ...sich mit seinen Anliegen zu Gehör bringen
 - ...lernen, sich behaglich zu fühlen bei öffentlichem Auftreten
 - ...selbstsicherer werden

...

- bessere Beziehungen untereinander
- den Verantwortlichen „auf den Pelz rücken“
- zum Teil Erfolge in der Sache

7. Ein Allheilmittel?

- Gegenmittel zu Ohnmachtsgefühlen, Verdrossenheit, schwachem demokratischen Leben im Viertel, Stadtteil, etc.
- Erfahrene „Organizer“ sagen:
 - ... der Aufbau einer Bürgerorganisation ist prinzipiell in jedem Umfeld machbar
 - ... nicht darüber reden, sondern anfangen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Ulrike Schumacher
Zentrum Technik und Gesellschaft
TU Berlin
schumacher@ztg.tu-berlin.de